

# Potsdams] *andere* [Seiten

Die Linke ◀ Monatszeitung für die Landeshauptstadt

Dezember 2016

Nr. 12 · 12. Jahrgang

## Mit guter Bilanz ins Wahljahr 2017

Alles in allem war das eine gute Gesamtmittgliederversammlung der Potsdamer LINKEN am 2. Dezember in der Humboldtschule. Eben wie das zu Ende gehende Jahr 2016. So konnten Sascha Krämer, der Kreischef, und Fraktionsvorsitzender Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg in ihren Beiträgen auf insgesamt sehenswerte Bilanzen verweisen.

Herzlich begrüßt wurde auch Norbert

Müller (MdB), der zu seiner Nominierung auf Platz 4 der Landesliste für die Bundestagswahlen 2017 die herzlichsten Glückwünsche entgegen nehmen konnte. Ob Müller, Krämer oder Scharfenberg – alle waren sich einig, dass besonders für das Wahljahr 2017 die Mobilisierung der eigenen Basis einen wichtigen Schwerpunkt der kommenden Arbeit darstellt.

In diesem Zusammenhang stand auch

der Antrag an die Versammlung, die Satzung des Kreisverbandes zu ändern und eine Doppelspitze einzuführen. Ausgangspunkt sind hierfür gute Erfahrungen aus vielen Kreisverbänden. „Mit der Mög-

lichkeit, sich Führungsverantwortung durch paritätisch besetzte Doppelspitzen zu teilen, wollen wir das Leben, was wir für Beruf und Familie fordern, mehr Partnerschaftlichkeit und eine tatsächliche Gleichstellung von Frauen und Männern“, erklärte Sascha Krämer. Gerade in einem ehrenamtlich arbeitenden Kreisvorstand ist die Verteilung auch herausgehobener Verantwortung auf mehr Schultern ein erheblicher Vorteil. So ist auch die auf der Versammlung erfolgte Wahl von Annett Bauer (FOTO) in den Kreisvorstand ein Schritt in die richtige Richtung.



## Gedenken zum 78. Jahrestag der Reichspogromnacht

Am 9. November 2016 fand auf dem Platz der Einheit am Standort der ehemaligen Synagoge neben der Post die Gedenkveranstaltung anlässlich des 78. Jahrestages der Reichspogromnacht statt. Die Veranstaltung wurde organisiert von der Landeshauptstadt Potsdam in Kooperation mit den jüdischen Gemeinden, der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen Potsdam sowie der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit.

Zu der Gedenkstunde sprach ebenfalls



traditionell Oberbürgermeister Jann Jakobs mahnende Worte. Potsdamer Jugendliche verlasen die Namen der ermordeten Juden. Neben Potsdamer BürgerInnen und Politikern nahm von Seiten der Landesregierung an der Gedenkveranstaltung Finanzminister Christian Görke (FOTO) teil. -red/lhp

## Die neue Bürgervertretung Drewitz steht fest

Im November 2016 hatten alle Drewitzrinnen und Drewitzer die Gelegenheit, ihre Stimme für die neue Bürgervertretung abzugeben. Gerade einmal 127 Wahlberechtigte haben diese Chance der Mitbestimmung für ihren Stadtteil wahrgenommen und sich an der Wahl zwischen dem 7. und 18. November beteiligt.

Insgesamt besteht die neue Bürgervertretung Drewitz aus diesen fünf Mitgliedern: Kati Anton, Michael Laube, Jes-

sica Maltusch, Kurt Steinmann und Günter Mäder.

Zur Wahl aufgerufen hatte der Stadtteilrat Stern / Drewitz / Kirchsteigfeld gemeinsam mit den Mitgliedern der alten Bürgervertretung. Diese war seit 2011 im Amt und wurde nun turnusmäßig neu besetzt. Der Stadtteilrat bedankt sich bei allen Drewitzrinnen und Drewitzern, die ihre Chance genutzt haben, sich mit ihrer Stimme aktiv für ihren Stadtteil einzusetzen. Den acht Kandi-

daten, die sich zur Wahl gestellt haben, gilt ebenfalls großer Dank.

Die neue Bürgervertretung Drewitz ist maßgebliche Ansprechpartnerin nicht nur für Verwaltung und Politik, sondern auch für die an der Umsetzung des Gartenstadt-Projektes beteiligten Wohnungsunternehmen und anderen Akteure. Für ihre künftige Arbeit im und für den Stadtteil wünschen alle Initiatoren der neuen Bürgervertretung viel Erfolg. -red/lhp

## In dieser Ausgabe

### LINKS notiert

**2** Kalenderblätter/Bürgerhaushalt übergeben

### LINKS im Parlament

**3** Ein Jahr Kinderkommission im Bundestag/  
Landtag und Kommune

### LINKS im Rathaus

**4** Auf der SVV notiert

### LINKS in unserer Stadt

**5** Studentisches Leben in Potsdam

**6** Ortsverbände der LINKEN berichten

**7** Korrespondenz aus Kanada

### Potsdamer Allerlei

**8** Weihnachten in Potsdam/  
Termine

*Wir wünschen allen PotsdamerInnen und ihren Gästen viel Freude und Besinnlichkeit zu den Festtagen sowie einen „guten Rutsch“ ins neue Jahr 2017!*

*Der Kreisvorstand und die Stadtfraktion der Partei DIE LINKE.Potsdam/  
Die Redaktion*

## Informationen der Redaktion

Die Januarausgabe der „PaS“ erscheint am Mittwoch, 04. Januar 2017. Redaktionsschluss ist am 14. Dezember 2016.

Die Redaktion

## Zum Tod von Fidel Castro

Zum Tod von Fidel Castro erklären Katja Kipping und Bernd Rixinger, Vorsitzende der Partei DIE LINKE: „Mit großer Betroffenheit haben wir die Nachricht vom Tod Fidel Castro Ruz aufgenommen. Fidel prägte die Geschichte des 20. Jahrhunderts. Mit ihm verlieren wir einen Kämpfer und Revolutionär, die Schlüsselfigur für einen eigenen und friedlichen Weg Kubas. Wie kein anderer stand Fidel Castro Ruz für tatsächlich gelebte und praktische internationale Solidarität.“

Wir haben größte Anerkennung für die sozialen Errungenschaften auf Kuba. Es



Das kapitalistische System hat der Welt nichts zu bieten und dient zu nichts weiter als seiner Selbstzerstörung, wobei es vielleicht zusammen mit sich die natürlichen Bedingungen zerstört, die als Stütze für das menschliche Leben auf dem Planeten dienen.

Fidel Castro

völkerung geprägt war. Hierzu hat Fidel mit seiner großen Überzeugung und seinem Kampfgeist wesentlich beigetragen.

Wir bekunden den Kubanerinnen und Kubanern und besonders der Familie von Fidel Castro Ruz unser Mitgefühl sowie unsere tiefe Anteilnahme und bekräftigen unsere Solidarität mit dem kubanischen Volk.

zählt zu den Erfolgen der Revolution, dass ein gutes allgemeines Bildungssystem und medizinische Versorgung und Krankenhäuser in einem Land entstanden, in dem es sie vorher nicht gegeben hatte und das von Armut für die große Mehrheit der Be-

liden demokratischen Interessen des Volkes leiten lassen und ihre Aufgabe, ehrlicher Mittler zwischen Volk und Verwaltung zu sein, jederzeit nach den Grundsätzen anständiger, sauberer und objektiver Publizistik durchzuführen...“

## KALENDERBLÄTTER DEZEMBER

1711

### „Lichtercronen“ abschaffen

Am 18.12. ergeht ein Edikt Friedrich I., in dem es heißt: „...weil mit denen Lichter-Cronen auf dem Christabend viel Gaukeley, Kinder-Spiel und Tumult getrieben wird; als befehlen wir Euch hiermit nicht allein solche Christ- und Lichtercronen gänzlich abzuschaffen sondern auch die Christ-Messen nicht des Abends, sondern des Nachmittags um 3 Uhr zu halten. Daran geschieht Unser Wille, und seynd Euch mit Gnaden gewogen.“

1716

### Blaublütige Geschenke

Der russische Zar Peter I. hält sich am 16. Dezember als Gast im Potsdamer Stadtschloss auf; Friedrich Wilhelm I. schenkt ihm die Yacht Friedrich I. und Peter I. verspricht im Gegenzug, „...die große preußische Garde-Grenadiers [...] alle Jahre mit hundert Mann von einer außerordentlichen Länge zu versorgen.“

1806

### Ab 9.00 Uhr nix mehr...

Am 5. Dezember werden 150 Aushänge an Potsdamer Häusern angebracht: „Tagesbefehl vom 5. Dezember 1806. Nach 9 Uhr abends dürfen an Militärpersonen von Gastwirten und Schankwirten und anderen Personen keine Getränke verabfolgt werden. Zuwiderhandlungen werden streng bestraft und Militärpersonen, welche Wirte zur Herausgabe zwingen, sollen arretiert werden. Diejenigen Personen, die sich nach 9 Uhr ohne Laterne auf der Straße befinden, sollen

von Militärpatrouillen untersucht werden, ob sie der Anordnung zuwidergehandelt haben.“

1931

### „Emil und die Detektive“

Am 2. Dezember wird der Ufa-Film „Emil und die Detektive“ uraufgeführt. RE: Gerhard Lamprecht DB: Erich Kästner, Billy Wilder und Emmerich Pressburger KA: Werner Brandes MU: Allan Gray DA u.a.: Rolf Wenckhaus, Inge Landgut, Käthe Haack, Kameraführung.

Inhalt: Auf der Fahrt nach Berlin werden dem Jungen Emil Tischbein 140 Mark geklaut, die eigentlich für seine Großmutter bestimmt waren. Der Übeltäter ist ein Taschendieb namens Grundeis. Mit Hilfe von „Gustav mit der Hupe“ und dessen Freunden gelingt es Emil, sich an die Fersen von Herrn Grundeis zu heften. Immer mehr Kinder schließen sich der Verfolgung an und in einer Bank wird Herr Grundeis endlich gestellt. Von der hinzugerufenen Polizei erfährt Emil, dass auf die Ergreifung des Schurken 100 Mark Belohnung ausgesetzt sind. Jetzt ist er endgültig der Held des Tages.

1946

### „Anständige, saubere und objektive Publizistik“

In Potsdam findet am 15. Dezember die Gründung des „Landesverbandes der Deutschen Presse Provinz Mark Brandenburg“ im Rahmen der Gew. Kunst und Schrifttum statt. Vorsitzender wird Herr Franze, Chefredakteur der „Märkischen Volksstimme“. In der „Entschließung der Pressetagung“ heißt es („Märkische Volksstimme“, 16. 12. 1946): Die Mitglieder werden sich „...ausschließlich von

1961

### Spielmannszüge im Wettstreit

Das Potsdamer Volkskunstkabinett veranstaltet am 9. Dezember in der Sporthalle des VEB (K) Bau Potsdam einen Kreisleistungsvergleich der Spielmannszüge und Schalmeikapellen; der Spielmannszug der BSG Rotation Babelsberg erringt unter Leitung des Sportfreundes Rings das Prädikat „Sehr gut“; der Spielmannszug des VEB Personenkraftverkehr Potsdam erhält das Prädikat „Gut“; die Schalmeikapelle der Betriebsberufsschule „Erich Weinert“ erhält das Prädikat „Gut“

1981

### Ein ROBUR für Rollstuhlfahrer

Dr. Klaus Lüttke, Direktor des VEB Maschinenbau „Karl Marx“ Babelsberg, übergibt am 11. Dezember aus Anlass des Tages des Gesundheitswesens an den Leiter der Kreisstelle für ärztliches Begutachterwesen und Rehabilitation, Dr. Gerd Stibbe, einen Bus für Rollstuhlfahrer. Kollegen aus dem Betrieb hatten einen Robur-Bus so umgebaut, dass fünf Rollstuhlfahrer mit ihren zusammenlegbaren Stühlen befördert werden können. Die Behinderten sitzen während der Fahrt in Schwingsitzen. Es ist der zweite Bus dieser Art in der DDR.

### IMPRESSUM

„Potsdams andere Seiten“

Die Linke Monatszeitung für die Landeshauptstadt.

HERAUSGEBER: Kreisvorstand DIE LINKE. Potsdam; Sascha Krämer, Vorsitzender. Dorststraße 53, 14467 Potsdam.

REDAKTION: medienpunkt potsdam; Hessestraße 5, 14469 Potsdam Bernd Martin (V.i.S.d.P.); H. Jo. Eggstein, Layout; Renate Frenz, Redaktionssekretariat; Tel.: 0331/ 20 01 89-70; Fax: -71; email: pas.redaktion@gmx.net;

ANZEIGEN: Sekretariat.

BANKVERBINDUNG: Mittelbrandenburgische Sparkasse, Kto-Nr. 3508020699; BLZ: 160 500 00

„PaS“ erscheint monatlich für 12.000 LeserInnen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion. Veröffentlichungen, die nicht ausdrücklich als Stellungnahme des Kreisvorstandes und/oder der Redaktion gekennzeichnet sind, stellen die persönliche Meinung des/der AutorIn dar. Für unverlangt eingesandte Manuskripte bzw. Fotos kann keine Haftung übernommen werden. Für die Veröffentlichung von Leserpost behält sich die Redaktion das Recht sinnwahrender Kürzungen vor.

DRUCK: Nordost-Druck GmbH Neubrandenburg.



## Ein Jahr Vorsitz der Kinderkommission

Der Kampf für Kinderrechte im Konzert der Großen/Von Norbert Müller (MdB)

Die Rechte und Interessen von Kindern und Jugendlichen werden auch im Deutschen Bundestag oft eher als Randthema behandelt. Dabei ist Kinder- und Jugendpolitik so viel mehr und so viel wichtiger. Knapp ein Jahr lang war ich nun Vorsitzender der Kinderkommission (KiKo) des Deutschen Bundestags, die sich für die Wahrung der Rechte der Kinder und Jugendlichen einsetzt. In meiner Zeit als Vorsitzender behandelte die KiKo drei Schwerpunktthemen: Militarisierung und Jugend, Kinderarmut und die Situation in der Kinder- und Jugendhilfe insbesondere in Hinblick auf eine mögliche Reform des Kinder- und Jugendhilferechts

Gleich zu Beginn rief ich den hoch umstrittenen Themenkomplex Militär und Jugend auf. Umstritten unter anderem deswegen, weil die Bundesregierung und insbesondere die Unionsparteien auf die Rekrutierung von Minderjährigen und auf Werbemaßnahmen bestehen, die sich gezielt an Kinder und Jugendliche richten. Nach den informativen Anhörungen und intensiven Diskussionen verabschiedeten wir als KiKo eine Stellungnahme, die der Bundesregierung deutlich empfiehlt, die

Praxis, Minderjährige für die Bundeswehr anzuwerben und dann auch an Waffen auszubilden, einzustellen. In dieser Woche wurde in erster Lesung ein Antrag meiner Fraktion beraten, der die Bundesregierung auffordert, die unsägliche Praxis der Rekrutierung Minderjähriger zu beenden. Angefacht durch einige neuere Studien und Positionierungen der Sozialverbände erhielt der zweite Themenkomplex - Kinderarmut - viel öffentliche Aufmerksamkeit. Nicht neu, aber umso erschreckender war für mich hier das Ausmaß in welchem Kinder, Jugendliche und ihre Familien in Deutschland von Armut betroffen sind: etwa jedes fünfte Kind lebt in Armut oder ist von Armut gefährdet. Diese Armut wird oft über Generationen vererbt. Die Tatsache, dass seit Jahren keine Bundesregierung, egal welcher Farbkonstellation, ernsthaft Maßnahmen ergriffen hat um diesen Familien und Kindern zu helfen, ist bestürzend. Gerade deswegen ist es wichtig, dass wir als Linksfraktion nun mit zwei Anträgen konkrete Maßnahmen von der Bundesregierung einfordern.

Bereits seit Beginn des Jahres kursierten Gerüchte über einen Entwurf für eine No-



UNSER MANN IM BUNDESTAG  
NORBERT MÜLLER DIE LINKE.

vellierung des Sozialgesetzbuches VIII, also jenes Gesetzbuch, welches die Kinder- und Jugendhilfe regelt. Als Linksfraktion gaben wir mit einem Fachtag zu Anforderungen an eine SGB VIII-Reform den Anstoß für eine öffentliche Diskussion. Das Ministerium hatte sich bis dahin in Schweigen gehüllt. In der KiKo schilderten uns SozialarbeiterInnen von teilweise bestürzenden Arbeitsbedingungen und ExpertInnen aus der Geflüchtetenhilfe machten uns auf die mehr als verbesserungswürdige Lage minderjähriger Geflüchteter aufmerksam.

Noch immer gibt es keinen offiziellen Gesetzentwurf. Das, was bisher bekannt ist, lässt eine Neoliberalisierung des Kinder- Jugendhilfebereiches befürchten. Für uns bleibt klar: Wir wollen die Kinder- und Jugendhilfe stärken und nicht unter dem Diktat der Schwarzen Null zusammenkürzen. Auch in dem letzten Jahr der Kinderkommission werde ich mich genau dafür einsetzen.

## Sozialer Wohnungsbau und Fahrpreise

Unter der Rubrikierung „Landtag und Kommune“ informiert in unserer Zeitung in loser Folge die LINKE-Landtagsabgeordnete ANITA TACK als Sprecherin für Stadtentwicklung, Wohnen, Bauen und Verkehr und als stellvertretende Vorsitzende des Ausschusses für Infrastruktur und Landesplanung über ihre parlamentarische Arbeit im und für den Potsdamer Wahlkreis und in der Landtagsfraktion.

### Mehr Sozialer Wohnungsbau – nicht nur für Studierende, aber auch für sie

Bezahlbarer Wohnraum für Studierende ist in Potsdam kaum noch zu finden. Potsdam ist ein überregional anerkannter Hochschulstandort, lockt viele junge Menschen zum Studium in die Stadt und lässt sie dann aber oft im Regen stehen, da bezahlbarer Wohnraum leider fehlt. Das wird immer mehr zum Problem, nicht nur für die suchenden Studierenden, sondern auch für die Hochschuleinrichtungen und für die Landeshauptstadt. Wenn die jungen Menschen in der Stadt keinen Wohnraum finden, findet studentisches Leben hier auch nicht statt. Und das ist nachteilig für alle. Private Investitionen, das hat die bisherige Praxis gezeigt, führen nicht zu sozialen Mietpreisen. Es werden Initiativen zur Förderung des sozialen Wohnungsbaus gefragt, und das nicht nur für Studierende, aber eben auch für sie.

In der Potsdamer Haeckelstraße werden Dank der Förderung durch die rot-rote Landesregierung auch nach der Sanierung 75 % der Wohnungen mit Mietpreis- und Belegungsbindungen ausgestattet sein. Die Übergabe des Fördermittelbescheids des Ministeriums für Infrastruktur und Landesplanung an die Pro Potsdam am 7. November war ein wichtiger Schritt in Richtung sozial verträglicher Sanierung und der Bereitstellung von Wohnraum für Menschen mit weniger Geld. Ich begrüße diese Entwicklung ausdrücklich und möchte die Wohnungsgesellschaften in anderen Kommunen auffordern, stärker von der Landesförderung Gebrauch zu machen.

### Fahrpreise des VBB

Die bekanntgegebenen (moderaten) Fahrpreiserhöhungen im VBB erfahren verständlicher Weise öffentliche Akzeptanz. Aber dass im Potsdamer Einzugsbereich



LANDTAG UND KOMMUNE  
ANITA TACK DIE LINKE.

des ViP die Tarifsteigerungen viel höher liegen sollen als im übrigen VBB-Bereich ist nicht hinnehmbar, schon gar nicht mit der Begründung, dass die Fahrgäste die geplante Einnahmesteigerung für künftige Investitionen erbringen sollen. Es ist ein schlechtes Argument zu sagen, die jetzigen Fahrgäste sollen für künftige Investitionen bezahlen, die dann, hoffentlich, mehr Fahrgästen zu Gute kommen. Das ist ungerecht und belastet die jetzigen Fahrgäste. Und das widerspricht auch der Verbundidee des VBB. Der Lastenausgleich im gesamten Verbund muss Grundposition bleiben. Die Stadt Potsdam sollte mit ihrem Sitz im Aufsichtsrat des VBB dafür kämpfen. Mehr Fahrgäste bedeuten mehr Einnahmen. Das muss im VBB durch bessere Qualität, mehr Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und bessere Vertaktung gelingen. Nicht einseitige finanzielle Belastungen, sondern Anreize bringen mehr Fahrgäste zum ÖPNV.

### Nach Redaktionsschluss:

## Landesliste für Bundestagswahl 2017 aufgestellt

Auf der VertreterInnenversammlung der Brandenburger LINKEN in Falkensee am 26. November wurde Dr. Kirsten Tackmann auf Platz 1 der Landesliste für die kommende Bundestagswahl gewählt. Sie erhielt 100 Prozent der Stimmen. Die Bundestagsabgeordnete aus dem Landkreis Ostprignitz-Ruppin ist somit unsere Spitzenkandidatin und wird als



„Zugmaschine“ (FOTO) den Landesverband in den Wahlkampf führen. In ihrer Bewerbungsrede ging Kirsten Tackmann insbesondere auf die Lage im ländlichen Raum ein: „Große Agrarkonzerne bemächtigen sich wie Kraken des Bodens und entziehen den Betrieben die Existenzgrundlage. Das darf nicht sein.“

Parteivorsitzender Bernd Riexinger sagte in einer kämpferischen Rede: „Wir wollen einen klaren Bruch mit der neoliberalen Politik der letzten 25 Jahre“. Und Landesvorsitzender Christian Görke stellte u.a. heraus: „DIE LINKE kämpft weder für einen Kanzler Gabriel noch per se für eine eigene Regierungsbeteiligung. Wir kämpfen für eine andere Politik im Land!“

Insgesamt wählten die VertreterInnen eine 10-köpfige Landesliste, auf Platz 4 wurde der Potsdamer Norbert Müller gewählt. Herzlichen Glückwunsch.

## Aus der Stadtverordnetenversammlung – kurz informiert

Am 02. November 2016 standen einige Anträge unserer Fraktion nach Beratung in den Ausschüssen zur Entscheidung an.

So wurde beschlossen, dass zu prüfen ist, wie der Jan Boumann Haus e.V. künftig besser und den heutigen Gegebenheiten angepasst, finanziell unterstützt werden kann. Mit dem bisher gültigen Vertrag aus den 90er Jahren war es immer schwerer geworden, die für die Vermittlung der Potsdamer Geschichte so wichtige und interessante Einrichtung im Holländischen Viertel für die Öffentlichkeit offen zu halten. Und das, obwohl vom Verein ganz viel ehrenamtliche Arbeit geleistet wird.

Im März 2017 werden wir wissen, wie die nötige finanzielle Ausstattung gesichert werden kann.

Ein wichtiger Schritt zur Umsetzung des Wohnungspolitischen Konzepts war die Entscheidung, zügig die Voraussetzungen für die Einrichtung einer Wohnungstauschzentrale für die Stadt zu schaffen. Gemeinsam mit den Wohnungsunternehmen soll so die Vermittlung von Wohnungstauschen besser koordiniert und auch erleichtert werden. Aus unserer Sicht kann so eine Reserve erschlossen werden, um effektiver mit dem knappen Wohnraum in der Stadt umgehen zu können und Tauschinteressierten mit einer zentralen Anlaufstelle zu helfen, ihre neue Wohnung zu finden.

Zwei unserer Anträge hatten den Tourismus zum Gegenstand. Beschlossen wurde, dass mit dem Tourismuskonzept für die Stadt im Januar 2017 zu prüfen ist, unter welchen Voraussetzungen die Touristen-Information im Hauptbahnhof erhalten werden kann. Diese Filiale wird von den meisten Auskunft Suchenden genutzt und ist verkehrlich bestens erreichbar. Darum darf sie nach Ablauf des gültigen Mietvertrages 2018 auf keinen Fall geschlossen werden. Dass dies wohl geplant war, haben wir aus der Zeitung erfahren. Um mehr Transparenz in die Entscheidung der Potsdam Marketing und Service GmbH (PMSG) zu bringen, soll diese Gesellschaft einen eigenen Aufsichtsrat, bekommen. Zurzeit ist der Aufsichtsrat des Unternehmensverbundes Pro Potsdam für die Angelegenheiten der PMSG zuständig. Er entscheidet also auch über den Wirtschaftsplan und so auch über die Schließung von Filialen. Die Bildung eines Aufsichtsrates wird ebenfalls mit dem Tourismuskonzept besprochen.

## Nicht länger mit leerem Magen lernen müssen!

Wie in der vergangenen Ausgabe berichtet, hat DIE LINKE in der Stadtverordnetenversammlung am 02.11.2016 beantragt, über ein Modellprojekt dafür zu sorgen, dass Kinder an unseren Grundschulen nicht länger mit leerem Magen ihren Schultag beginnen müssen und ein kostenloses Frühstück bekommen.

Um es vorweg zu stellen: Der Antrag

wurde, etwas ergänzt, angenommen. Aber! Selbst bei diesem gegen Kinderarmut gerichteten Anliegen konnte die SPD nicht über ihren Schatten springen und hat zum gleichen Thema einen eigenen Antrag präsentiert, anstatt mit uns gemeinsam dieses Anliegen zu vertreten. Erst nach dem wir angeboten hatten, einige Formulierungen der SPD in unseren Antrag aufzunehmen

und nach Gesprächen, die zum Glück nicht öffentlich geführt wurden, kam ein gemeinsamer Antrag zustande. Allerdings konnte ein Mitglied dieser Fraktion es sich nicht verkneifen, am Mikrofon darauf hinzuweisen, dass hier die Eltern in der Pflicht sind. Nur weil sie sich nicht kümmern, müsse der Staat eingreifen. Mit Lebenswirklichkeit hat das wenig zu tun.

Wir können und wollen es nicht länger dulden, dass Kinder in dem reichen Potsdam nur deshalb schlechtere Lebensperspektiven haben, weil sie und ihre Eltern arm sind, weil sie Hunger haben. Wir werden alles dafür tun, damit dieses bundesweit einmalige Modellprojekt für mehr Chancengleichheit gelingt. Da Kinder auch ein warmes Mittag brauchen, um erfolgreich lernen zu können, werden wir, wie schon die Jahre zuvor, für den neuen Haushalt Gelder für eine kostenlose warme Mahlzeit in der Schule beantragen.

Sigrid Müller

Foto: Dieter Schütz/pixelio.de



## Kurzstreckenticket nicht aushöhlen

Nachdem die Rathauskooperation im November den Antrag der Linksfraktion auf generelle Prüfung der geplanten Fahrpreiserhöhung im Potsdamer ÖPNV abgelehnt hat, unternimmt die Fraktion einen neuen Vorstoß. Die ab Januar geltenden neuen Fahrpreise erhöhen sich im Schnitt um reichlich vier Prozent, obwohl der VBB nur eine Tarifierhöhung um etwa 0,5 Prozent empfohlen hatte.

Diese ohnehin überproportionale Erhöhung wird auf die Spitze getrieben, indem in Potsdam der Preis für das Kurzstreckenticket nicht nur von 1,40 Euro auf 1,50 Euro erhöht, sondern auch noch die Anzahl der Stationen von 6 auf 4 reduziert werden soll. Das hat zur Folge, dass viele bisherige Nutzer des Kurzstreckentickets künftig einen Einzelfahrschein für 2,10 Euro kaufen müssen, was praktisch eine Er-

höhung um die Hälfte des bisherigen Fahrpreises bedeutet. Mit dieser Zuspitzung sind DIE LINKEN nicht einverstanden.

Deshalb fordern wir mit einem Antrag für die Dezembersitzung der SVV, dass das Kurzstreckenticket nicht aushöhlt wird, sondern damit wie bisher 6 Stationen gefahren werden dürfen.

Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg

## Beschluss zu Attikafiguren aufheben

Vor drei Jahren hat die SVV auf Antrag von CDU und SPD den Oberbürgermeister beauftragt, für die Überführung der Attikafiguren von der Humboldt-Universität auf den Landtagsneubau in Potsdam zu sorgen. Die acht Figuren vom ehemaligen Potsdamer Stadtschloss waren 1966 als Dauerleihgaben an die Humboldt-Universität gegeben worden und seitdem Be-

standteil dieses historischen Gebäudes. Der Beschluss der Stadtverordnetenversammlung geht jedoch in mehrfacher Hinsicht von falschen Grundlagen aus. So hat der Oberbürgermeister keinerlei Entscheidungsbefugnis zum Umgang mit diesen Figuren. Die Verantwortung dafür liegt beim Land und bei der Stadt Berlin. Zudem ist von Berliner Seite klar zum Ausdruck

gebracht worden, dass keine Veranlassung gesehen wird, diese Dauerleihgabe der Schlösserstiftung zurückzugeben.

Deshalb fordert die Linksfraktion mit einem Antrag für die Dezembersitzung die Aufhebung des Beschlusses von 2013 und die Entlastung des Oberbürgermeisters von dem unrealistischen Auftrag.

Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg



# Unsere (Innen-)Stadt ist für alle da

Diskussionsrunde zur Frage „Was habe ich als StudentIn in Potsdam verloren?“ im Bildungsforum



Die oben genannte Frage stellte rbb-Infotv zum Semesterbeginn im Bildungsforum. Als studentische Senatorin der Uni Potsdam diskutierte ich dazu mit dem Oberbürgermeister Jann Jakobs und dem Unipräsidenten Oliver Günther. Die Frage hätte aber lauten sollen: Was verliert Potsdam, wenn es seine Studierenden verliert?

Potsdam eine schöne Stadt. Aber das, was die Stadt für junge Leute so lebenswert macht, ist zum Großteil das Verdienst vieler Studis und junger Leute, die TROTZ aller Widerstände seitens der Stadt Freiräume geschaffen haben. Die Stadt muss das ernst nehmen. Sie wird sonst (ver-)enden als Stadt der Reichen und der TouristInnen.

## Die Situation auf dem Wohnungsmarkt ist alarmierend

45 % (etwa 9.300) aller Studierenden der Uni Potsdam wohnen in Potsdam, 46 % in Berlin, der Rest in anderen Städten<sup>1</sup> (Gesamtzahl aller Hochschulen im WiSe

<sup>1</sup> Eike Emrich; Freya Gassmann und Konstantin Herrmann (Hrsg.), 2016: Die Universität Potsdam in sozialökonomischer Perspektive. Ausgewählte Analysen sozialer und wirtschaftlicher Effekte. Potsdam: Universitätsverlag Potsdam, S. 208.

14/15: 31.461). Herr Günther sagte in der Diskussion, man könne sich vor Bewerbungen derzeit kaum retten. Aber: Potsdam muss ja weit über 11.000 Studierende allein der Uni Potsdam gar nicht beherbergen, ganz abgesehen von den Studierenden der anderen Hochschulen. In Anbetracht der sich auch in Berlin zuspitzenden Lage auf dem Wohnungsmarkt läuft die Stadt Gefahr, dass sich die jungen Leute zukünftig nach anderen Hochschulen umsehen.

## Die Entwicklung der Potsdamer Mitte ist ein langwieriger politischer Kampf

Leute in Ausbildung mit weniger Geld wohnen weiter draußen. Uns geht es da genauso wie Familien, Alleinerziehenden, RentnerInnen, Erwerbslosen. Dass die Rathauskooperation 2014 entschied, den Wohnkomplex „Staudenhof“ abzureißen, ist Teil einer Verdrängung (Gentrifizierung), die wir grundsätzlich ablehnen. Den Kompromissbeschluss der SVV vom September<sup>2</sup>

<sup>2</sup> Auf Antrag der LINKEN geänderter Beschluss „16/SVV/0562 Potsdamer Mitte“. Zu finden unter: <https://egov.potsdam.de/bi/to020.asp>

hat die Fraktion DIE LINKE immerhin konstruktiv herbeigeführt, um die Folgen dessen irgendwie sozial auszugleichen. Der Beschluss ist ein vorläufiges Ergebnis kontinuierlichen politischen Kämpfens, der auch Jann Jakobs zum Umdenken bewegen muss. Klar ist: Wir dürfen demokratische Mitbestimmungsmöglichkeiten zur Stadtentwicklungen nicht komplett an private Investoren verlieren. Unsere (Innen-)Städte sind für alle da!

## Potsdam wäre nicht Potsdam, wenn es uns nicht gäbe

Die besten Kneipen und Clubs für junge Leute sind von Jungen Leuten (größtenteils ehrenamtlich) betrieben, z.B. N.I.L., KuZe, Pub à la Pub. Das frei.Land ist von jungen Menschen initiiert worden. Deshalb müssen die Stadt und die Universität uns ernst nehmen und konsequent eine Politik zur Entwicklung der (Innen-)Stadt inklusive des Wohnungsbaus gestalten, die sozial und fair ist. Potsdam läuft sonst Gefahr, seinen Ruf des „teuren Pflasters“ weiter auszubauen und den Zuzug junger engagierter Leute zu gefährden. Jann Jakobs muss Wort halten. Ich erwarte das von ihm.

Gesine Dannenberg

# Stress im Studium – Berufseinstieg mit Burnout?

„Wer glaubt, dass der Alltag von Studierenden vor allem durch Freizeit, Feiern und Ausschlafen geprägt ist, wird durch die Studie zur Stressbelastung von Studierenden im Auftrag des AOK-Bundesverbandes eines Besseren belehrt. Studieren ist zu einem Vollzeitjob geworden, Studierende stehen sogar stärker unter Stress als andere Bevölkerungsgruppen“, erklärt Katja Kipping, Vorsitzende der Partei DIE LINKE. Sie betont weiter: „Entsprechend der neoliberalen Ideologie wurden Generationen von Studierenden auf Ellenbogeneinsatz und Konkurrenzdruck getrimmt. Prüfungen, Abschlussarbeiten und der Stoffumfang der Lehrveranstaltungen verursachen eine hohe Arbeitsbelastung. Durch diesen Zeit- und Leistungsdruck sowie durch die Angst vor Überforderung sind Studierende starkem Stress ausgesetzt. Dabei

leiden Frauen mehr unter den Anforderungen als ihre männlichen Kommilitonen, Studierende an öffentlichen Universitäten sind gestresster als an privaten Hochschulen und Bachelorstudenten stärker als andere Studierende.

Das ist ein klarer Handlungsauftrag an die Politik: Die Studienbedingungen an staatlichen Universitäten müssen dringend verbessert werden, denn gute Studienergebnisse dürfen nicht vom Geldbeutel oder der sozialen Herkunft der Eltern abhängen. Dabei müssen auch die spezifischen Bedürfnisse von Studentinnen berücksichtigt werden. Zudem brauchen wir eine grundlegende Reform des Bachelor-Studiums, das zu diesen Zuständen beigetragen hat. Bildung, die diesen Namen auch wirklich verdient, gibt es nicht im Schnellverfahren.“

Janis Ehling, Mitglied im Parteivorstand DIE LINKE und Bundesgeschäftsführer des Studierendenverbandes Die Linke.SDS, ergänzt: „Studierende sollen im Bachelor und Master so schnell wie möglich fertig werden, gleichzeitig aber noch Auslandssemester und möglichst viele Praktika absolvieren und sich nebenher noch ehrenamtlich engagieren. Das kann nicht funktionieren. Die Folgen sind Burnout und andere psychische Erkrankungen. Wer die Zunahme von Stress und Erkrankungen eindämmen will, muss endlich das BAföG an die Studienrealität anpassen: Die BAföG-Sätze müssen deutlich angehoben und die Laufzeit verlängert werden. Denn nur ein Teil der Studierenden schafft das Studium wirklich in Regelstudienzeit. Nicht zuletzt, weil 70% der Studierenden noch neben dem Studium arbeiten müssen.“

## Clara-Zetkin-Preis für 2017

Anlässlich des Frauentages 2017 lobt DIE LINKE auch in diesem Jahr wieder einen Preis aus, mit dem seit nunmehr 7 Jahren die Leistungen von Frauen in Gesellschaft und Politik honoriert werden. Im Sinne Clara Zetkins, Mitbegründerin der proletarischen Frauenbewegung und Kämpferin für einen internationalen Frauentag, würdigt der Clara-Zetkin-Frauenpreis jedes Jahr ein Projekt, welches die Lebensbedingungen von Frauen verbessert oder aber für die Gleichstellung von Frauen und Männern in der Gesellschaft eintritt. Zum ersten Mal im Jahre 2011 anlässlich des 100. Internationalen Frauentages verliehen, versteht sich der Preis damit nicht nur als Wertschätzung dieses in der öffentlichen Debatte immer mehr in Vergessenheit geratenen Tages, sondern eben gezielt auch als Hervorhebung der Leistungen von Frauen für ein solidarisches, kreatives und lebendiges Gemeinwesen und damit von Leistungen, deren gesellschaftliche und politische Relevanz in der Öffentlichkeit leider oftmals unterschätzt oder gar ignoriert werden und damit auch die notwendige Anerkennung vermissen lassen. Der Clara-Zetkin-Preis soll in diesem Sinne auf genau diese Diskrepanz in der öffentlichen Wahrnehmung verweisen und gleichzeitig Anregung sein, nicht müde zu werden im Kampf um internationale Frauenrechte.

Als Partei mit feministischem Anspruch setzt DIE LINKE damit ein Zeichen für Frauenrechte und internationale Solidarität. Bisherige Trägerinnen des Preises, wie etwa die von geflüchteten Frauen gegründete Initiative „Women in Exile“ oder aber das im letzten Jahr gewürdigte Frauenzentrum Lilith, welches seit seiner Eröffnung einen Frei- und Schutzraum für Frauen und Mädchen bietet, stehen in diesem Sinne in der Tradition Clara Zetkins, weil sie sich durch besonderes Engagement für die Rechte und Anerkennung von Frauen auszeichnen.

Mit dem Clara-Zetkin-Frauenpreis ist zugleich ein Preisgeld von 1.500 € verbunden. Vorschläge können ab jetzt und bis zum 15. Januar 2017 unter folgender Adresse eingereicht werden: <https://www.die-linke.de/politik/frauen/clara-zetkin-frauenpreis/clara-zetkin-frauenpreis-2017/vorschlag-online-einreichen/>.

Anja Mayer (Mitglied der Potsdamer LINKEN und im geschäftsführenden Parteivorstand)

## Bezahlbarer Wohnraum – ein Schwerpunkt

### Mitgliederversammlung im OV DIE LINKE.Potsdam-West

Der Ortsverband DIE LINKE.Potsdam-West führte am 08. November in der Da-Vinci-Gesamtschule seine jährliche Gesamtmitgliederversammlung durch. Dabei wurde ein neuer Vorstand gewählt und wir gratulieren Raico Rummel (Vorsitz), Wolfgang Preller, Alexander Steinicke und erstmals auch Matthias Lack zur (Wieder-)Wahl. Gleichzeitig bedanken wir uns bei den beiden ausscheidenden Mitgliedern Steffen Kludt und Tina Lange für ihre engagierte Arbeit. Im Rechenschaftsbericht, vorgetragen durch Tina Lange, stellte der Ortsverband die Aktivitäten der vergangenen zwei Jahre vor: nahezu monatliche Infostände im Stadtteil und Sitzungen, Teilnahme an zahlreichen Veranstaltungen, Vernetzung im Kiez, Bearbeitung politischer Themen wie dem Kino Charlott, der Scholle 34, dem freien Uferweg, dem Erfolg beim Tempo 30 in der Kastanienallee, der Aufnahme von Flüchtlingen im Kiez und nicht zuletzt die Planung von 3 eigenen Veranstaltungen: eine Podiumsdiskussion u. a. mit Sozialministerin Diana Golze und der Willkommenslehrerin der Da-Vinci-Schule, Kerstin Richter, zur Willkommenskultur in Potsdam, eine Mitgliederversammlung mit der damals amtierenden Landesgeschäftsführerin Andrea Johlige und eine Veranstaltung mit unserem Bundestagsabgeordneten Norbert Müller zur Militarisierung der deutschen Außenpolitik.

Im Anschluss daran trugen Matthias Lack und Steffen Kludt (stellvertretend für die verhinderte Stadtverordnete Dr. Karin Schröter) ein Kurzfazit aus der Stadtverordnetenversammlung vor, nachzulesen in den Rathausreporten der Fraktion. Zum Schluss der Veranstaltung konnten wir unsere Landtagsabgeordnete Anita Tack begrüßen, die uns über aktuelle Entwicklungen auf Bundes- und Landesebene informierte. Dabei ging es unter anderem um die auch in unserem Ortsverband wichtige Frage der Schaffung und Bewahrung von bezahlbarem Wohnraum statt immer weiterer Luxussanierung und Umlage der Sanierungskosten auf die MieterInnen. Dabei verwies sie auch auf ihr unlängst erschienenen Buch „Enkeltauglich“, welches sich damit auseinandersetzt, wie nachhaltige Gestaltung aussehen kann und muss.

Tina Lange

## Viel Arbeit und das Glück des Tüchtigen

Gesamtmitgliederversammlung Ortsverband DIE LINKE.Stern, Drewitz, Kirchsteigfeld am 12.11.2016

Wenn man die stattgefundenen Ortsverbandsversammlungen betrachtet, dann sticht die vom OV Stern, Kirchsteigfeld und Drewitz natürlich schon rein an der Teilnehmerzahl heraus. Kurz: Die GenossInnen konnten sich nicht über zu wenig Teilnahme beklagen. Trotzdem fehlten doch einige MitstreiterInnen – oft Krankheiten geschuldet. Von derzeit 153 Mitgliedern waren nur rund ein Drittel erschienen.

Mit dabei im Bürgerhaus am Stern der LINKE Bundestagsabgeordnete Norbert Müller, der Landtagsabgeordnete und Stadtfraktionschef der LINKEN Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg und LINKEN-Kreisvorsitzender Sascha Krämer. Ganz schön viel Power also.

Power durchzieht auch – bei allen Ecken und Kanten – die Rechenschaftslegung des OV für den zurück liegenden Wahlzeitraum 2014 – 2016. Beginnen wir mit der insgesamt positiven Bilanz des OV. Hans-Dieter Plumbaum, der gemeinsam mit Jana Schulze die Doppelspitze des OV bildet, betonte im Bericht: „Der abgelaufene Wahlzeitraum war geprägt vom Bemühen aller Mitglieder des Vorstandes, ein pragmatisches Bindeglied zwischen dem Kreisvorstand, den Mitgliedern unserer Partei, den verschiedensten Institutionen und Einrichtungen wie dem Sternzeichen, dem Stadtteilrat, dem Club 18, den Schulen, den

Garagenvereinen, den Gewerbetreibenden, den Bürgerinitiativen und nicht zuletzt zur hier lebenden Bevölkerung zu sein.

Auf folgendem Wege haben wir das umzusetzen versucht:

- seit nunmehr über 25 Jahren organisieren wir unser Kinderfest Am Stern. Seit 12 Jahren unter der Schirmherrschaft unseres Landtagsabgeordneten, Hans-Jürgen Scharfenberg. Jedoch ohne die engagierte Mitarbeit zahlreicher Genossinnen und Genossen unseres Ortsverbandes, die Unterstützung unterschiedlicher Akteure aus dem Stadtteil, wäre dieser jährliche Kraftakt nicht zu stemmen. Herzlichen Dank dafür an alle aktiven Genossinnen und Genossen unseres Wahlkreises und Ortsverbandes, wie auch ein Dank an den Kreisvorstand für die seit zwei Jahren stattfindende anteilige finanzielle Beteiligung,
- oder in dem fast alle Mitglieder des Ortsvorstandes in einem oder mehreren Gremien tätig sind, wie z.B. Jana Schulze und Hans-Dieter Plumbaum im Lokalen Bündnis für Familien Stern, Drewitz, Kirchsteigfeld unter der Federführung von Kathrin Feldmann als Koordinatorin, in dem z.Zt. 24 verschiedene Gruppierungen sich um soziale Verbesserungen in den Wohngebieten bemühen

• oder Jana Schulze und Kati Bisecke, die neben Ihrer eigentlichen Tätigkeit und der Arbeit im OV auch als gewählte Stadtverordnete sehr viel Zeit für unsere Partei in diversen Ausschüssen im Interesse der Bürger unserer Stadt aufbringen.“

Für ihre aktives Mitwirken erhielten stellvertretend für viele andere Ruth und Kurt Sprenger, Waltraud Heiner, Heini Uhlig, Ewald Dähnrich, Andrea Wegewitz, Pierre Endries, Janina und Jan Michalke sowie bei Dieter Scharlock und Ingo Korne für ihre aktive Unterstützung unserer Arbeit bei den Vorstandssitzungen, der Materialverteilung, den Ehrungen betagter Mitglieder unserer Partei, bei Spendensammlungen oder bei der Mitwirkung an den Kinder- und Stadtteilfesten etc. den herzlichen Dank des OV. Dank auch an die aus dem Vorstand ausgeschiedenen Genossen Klaus Morholz und Karl Wild für ihre Mitarbeit.

Überzeugend dementsprechend auch die Ergebnisse der OV-Wahlen. Die neue OV-Führung mit der Doppelspitze Jana Schulze und Hans-Dieter Plumbaum sowie Petra Pannicke, Kati Bisecke und Ingo Korne wird auch in der Zukunft versuchen, mit neuen aber auch mit bewährten Aktivitäten das Gesamtbild der Partei DIE LINKE im Aktionsbereich Stern-Drewitz-Kirchsteigfeld zu stabilisieren. Und unsere Zeitung wird darüber sicher vielfältig berichten können. Denn unter der Verantwortlichkeit von Dieter Scharlock wird sich für den OV ein redaktionelles Gremium bilden und künftig die Zuarbeiten für die „PaS“ koordinieren.

„Die bevorstehenden Wahlen, beginnend mit der Bundestagswahl 2017, werden nicht nur mit ihren Ergebnissen ein Gradmesser unserer politischen Arbeit sein. Dabei wünschen wir uns allen gemeinsam viel Erfolg und das notwendige Glück der Tüchtigen“, so abschließend der OV. Wir wünschen weiter viel Erfolg.

-red



Die Doppelspitze steht am Stern, im Kirchsteigfeld und in Drewitz – Jana und Hans-Dieter.

## „Kümmererpartei“ im Ortsteil

Was hat der Ortsverband Potsdam Süd der LINKEN geleistet und wer soll in den neuen Vorstand gewählt werden? Unter dieser Zielstellung trafen sich die Genossen des Ortsverbandes Ende Oktober zur Mitgliedervollversammlung im Bürgertreff Waldstadt. Das Hauptaugenmerk der Arbeit des Ortsvorstandes in den vergangenen zwei Jahren war darauf gerichtet, die politische Arbeit im Ortsteil als „Kümmererpartei“ zu qualifizieren, die Standpunkte der Partei DIE LINKE nicht nur zu kommunalen sondern auch zu bundespolitischen und globalen Problemen der Bevölkerung nahe zu bringen und auch die Positionierung

zu wichtigen Themen wie: Mehr bezahlbarer Wohnraum in Potsdam, Kampf gegen Hartz IV, zunehmende Rechtsentwicklung, Friedenspolitik.

Es ging aber nicht nur darum Rechenschaft abzulegen und den besonders aktiven Genossen zu danken und sie zu ehren. Als Höhepunkt und Gastrednerin trat unsere Ministerin für Gesundheit und Soziales, Diana Golze, auf. Sie sprach zu den Themen Pflege und Kinderarmut. Zwei Themen, die Jeden von uns direkt oder indirekt betreffen und bewegen. Als LINKE kann es uns nicht egal sein, dass es viel zu wenige Pflegekräfte gibt oder das jedes 5. Kind in

Deutschland arm oder von Armut bedroht ist.

Und natürlich haben wir auch einen neuen Vorstand gewählt. Dessen Hauptanliegen wird es sein, die Positionen der Partei DIE LINKE weiterhin im Ortsteil sichtbar zu machen, das Zusammenwirken mit Vereinen und Verbänden zu aktivieren und ein offenes Ohr für die Meinungen und Alltagsprobleme sowohl der Alteingesessenen sowie auch der Neubürger in unserem Ortsteil zu haben. Ehrenamtliche Arbeit kostet viel Kraft, aber wir alle wissen, ohne Engagement schaffen wir keine positiven Veränderungen.

U. Thieme, OV-Vorsitzende



**G**leich dreimal lag ich in den letzten Monaten mit meinen politischen Gewissheiten daneben. Zwei Wahlen, eine Volksabstimmung: Es gab in allen Fällen Alternativen, die okay bis gut waren, und dann die eine absolute no-go, hundertprozentig inakzeptable Option. Ich habe den Vorlauf verfolgt, mit Interesse, und bei der US-Wahl auch mit einer gewissen Lust an der Realsatire und deren Veredelung in den Late Night Shows. Jedes Mal nach der Wahnacht sollte ein morgendlicher Blick auf den Nachrichtenticker nur kurz die Annahme bestätigen, dass alles gut war. Statt dessen: Erschrockenes Durchblättern der Meldungen, Durchrattern der wahrscheinlichen Konsequenzen im Kopf. Brexit. Rechtsaußen bei uns in den Landtagen. Trump. Dreimal nicht für möglich gehalten. Dreimal so passiert. Die AfD Berlin twittert: 'Wir sind Präsident', und in Kanada peilt Trump-Fan Kellie Leitch den Vorsitz der Konservativen an. Soweit die Aussichten. Oha.

Bis vor kurzem hatte ich diesen kleinen Fetzen Gewissheit, den ich beruhigend zwischen den Fingern reiben konnte, wenn sich in den USA die Waffenlobby auf die Brust trommelte, der Black Lives Matter-Bewegung ihr Existenzrecht abgesprochen wurde, oder der damalige konservative kanadische Premier Harper unbequeme Umweltstudien vor aller Augen verschwinden ließ und unliebsame Wissenschaftler einfach absägte. Abtreibungsverbot? Kreationismus in der Schule? Klimaleugner in der Regierung? Krassomat! In Europa zum Glück undenkbar. Und dann musste es plötzlich ja wohl auch mal gesagt werden dürfen, dass an unserer Grenze auf geflüchtete Kinder geschossen werden können.

Das Schlimmste ist das Normalisieren. Mit einem Seitenhieb auf die Political Correctness werden Ungeheuerlichkeiten gesagt und so lange wiederholt, bis sie im Mainstream landen. Begründung ist eine diffuse Angst, nur ist Angst ja kein Leitfaden für ein gelingendes Leben. In Frankreich und den Niederlanden könnten Populisten die Regierung bilden. In Ungarn tun sie



Unsere Autorin vor der malerischen Kulisse der Bay of Fundy, Kanada.

## Demokratie in der Defensive – Suck it up, buttercup?

Zeit, politisch Flagge zu zeigen/Von ANNE GRABINSKY, Neumitglied der Potsdamer LINKEN, z. Zt. in Kanada, Advocate Harbour, Nova Scotia

das schon. Bei uns werden sie nächstes Jahr ins Parlament einziehen. Hey, Europa, was ist denn mit ‚alle Menschen werden Brüder‘ passiert? Im kanadischen Walrusland letzgens, Kanada sei nun das einzige Land in der westlichen Hemisphäre, das noch an Multikulturalismus glaube. Wir haben in der Hinsicht gerade einfach Schwein mit Trudeau. Von Merkel kam immerhin ein ‚Wir schaffen das.‘

Es ist Zeit, politisch Flagge zu zeigen und linken demokratischen Werten eine Stimme zu geben. Allerspätestens der Wahlsieg Trumps & Co. wirft ein Schlaglicht auf diese Erkenntnis und fordert zum Handeln auf. Wie wollen wir leben? Das Private ist politisch und das Politische ist privat.

Die 68er Frauenbewegung zeigte anhand von sexueller Selbstbestimmung wie verzahnt das eigene Leben und Politik sind. Politik geht uns alle an, und wir sind mitendrin. Wer gut und erfüllt leben möchte, kann gar nicht unpolitisch sein. Wir müssen Ideen umsetzen, wie wir in Postindustrialisierung und Postkapitalismus leben wollen.

Ich war immer politisch interessiert und habe mich als ‚links‘ verstanden. Bisher zog ich Grassroots-Bewegungen und NGOs einer Parteimitgliedschaft vor. Parteien waren mir zu sehr im ‚System‘ verankert, zu gefiltert. Demokratie habe ich als gegeben erachtet. Angesichts des aufstrebenden Nationalismus und der Autokratie hat sich diese Perspektive verändert. Ich

möchte auf politischer Ebene aktiv werden, meine Stimme einfließen lassen und die Linke in Europa stärken. ‚Nur‘ zu wählen reicht mir nicht mehr. Protestbewegungen, auch wenn sie – so wie die TTIP-Demos oder Occupy Wall Street – temporär Momentum erreichen, sind meist kurzlebig.

Ich lebe in Kanada. Europa liegt mir am Herzen. Meine Mitgliedschaft in der Potsdamer LINKEN sehe ich sehr global – als Support der gesamten westlichen Linken. In Kanada, wo Parteimitgliedschaft ohne Pass nicht geht, bin ich Anhängerin von ‚Lead Now‘. Das ist eine Initiative, die sich als linkes Korrektiv versteht und sich unter Anderem für ein Verhältniswahlrecht stark macht, so dass Wahlen den Willen der WählerInnen spiegeln. Während die USA davon weit entfernt sind, ist eine Wahlrechtsreform in Kanada wahrscheinlich.

Diese Woche hat ein junger Republikaner aus Iowa ein wenig Aufmerksamkeit erheischt mit seinem lustig klingenden Suck It Up, Buttercup – einem leider witzlosen Gesetzentwurf, der die Proteste der vor allem jungen Menschen im Land delegitimieren soll. Beim kanadischen Sender CBC geriet er in derartige Erklärungsnot, dass er mitten im Interview einfach auflegte. Der niedlich verpackten, passiv-aggressiven Aufforderung sich zu arrangieren, doch erst mal abzuwarten und dabei zuzusehen, wie die Demokratie wegbröckelt, Hassbotschaften zunehmen und Menschen bedroht werden, muss ein klares ‚Geht’s noch?‘ entgegengerufen werden. Lasst uns jetzt wirklich alles daran setzen, Inklusion und Solidarität wieder stark zu machen.

„Willkommen im Team!“

Das möchten wir bald jemandem sagen, denn wir suchen Verstärkung. Vielleicht Dir?

**DIE LINKE.**  
BRANDENBURG

**Revolution**  
**Realität Reportage**

Unser gedrucktes Ding zum Wochenende ist für politisch Interessierte ein echter Festtags-Happen. Randvoll mit packenden Reportagen, kritischem Wirtschaftsteil, krass viel Kultur. Und zusammen mit dem werktags-lieber-Online-Abo der zeitgemäße Weg, auf dem Laufenden zu sein! Jetzt bestellen unter: [www.neues-deutschland.de/kombi](http://www.neues-deutschland.de/kombi) oder Tel. 030 2978 1800.

Einem Monat »nd« digital UND viermal gedruckt zum Wochenende: **10,-\***

\*Das Aktionsabo endet nach einem Monat und verlängert sich nicht ohne Ihre Zustimmung.

neues deutschland **nd**  
SOZIALISTISCHE TAGESZEITUNG



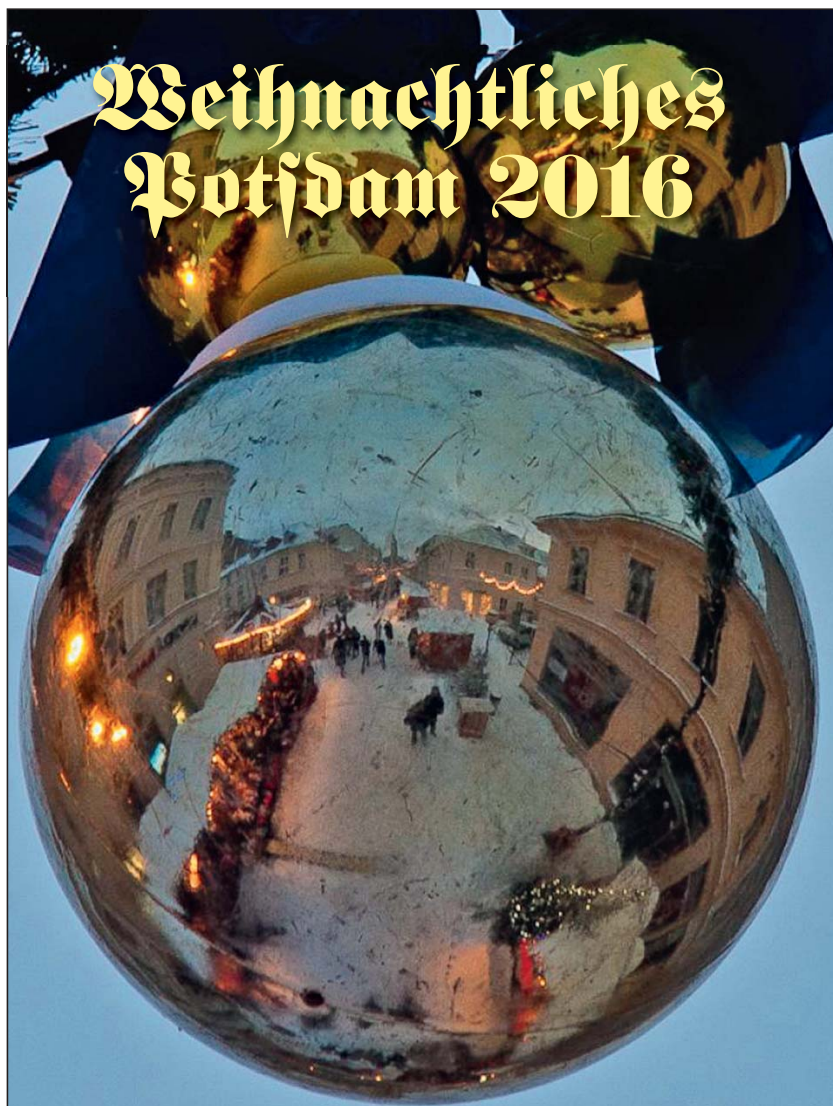
**W**ie in jedem Jahr hat die Landeshauptstadt alle Informationen über die weihnachtlichen Veranstaltungen in Potsdam auf [www.potsdam.de/WeihnachtlichesPotsdam](http://www.potsdam.de/WeihnachtlichesPotsdam) und in einem Flyer veröffentlicht, der etwa im Rathaus und bei allen Tourist-Informationen, aber auch bei den Veranstaltern ausliegt.

Am Montag, 21. November (bis zum 28.12.2016), wurde der Weihnachtsmarkt „Blauer Lichterglanz“ in der historischen Innenstadt auf dem Luisenplatz und in der Brandenburger Straße als einer der fünf traditionellen Potsdamer Weihnachtsmärkte mit einem bunten Programm auf der Märchenbühne sowie mit einem Riesenchriststollen eröffnet. Es gab auch wieder eine Lange Nacht der Nikoläuse: am Sonnabend, 3. Dezember, blieben Weihnachtsmarkt und Geschäfte der Innenstadt bis 22 Uhr geöffnet.

Auf dem Krongut Bornstedt bei Sanssouci lädt ebenfalls seit dem 21. November das Romantische Weihnachtsdorf ein.

An den Adventswochenenden können Einwohner und Besucher die historische Verbundenheit Potsdams zu den Nachbarländern erleben – beim Polnischen Sternemarkt und Sternenfest auf dem Kutschallhof am Neuen Markt (2. - 4.12.), beim Holländischen Sinterklaasfest im Holländischen Viertel (10. - 11.12.) sowie beim Böhmisches Weihnachtsmarkt auf dem Weberplatz in Babelsberg, der in diesem Jahr aufgrund der hohen Besucherzahlen der letzten Jahre sogar an zwei Adventswochenenden stattfand.

Die Böhmisches Hirtenmesse, ein tradi-



# Weihnachtliches Potsdam 2016

tionelles Gastspiel aus Prag, fand am 26. November um 16 Uhr in der Friedrichskirche statt.

## „Klingender Advent“ hilft Potsdamer Kindern

Zum zehnten Mal findet 2016 auf Initiative der Stiftung „Großes Waisenhaus zu Potsdam“ und der Landeshauptstadt Potsdam die Aktion „Klingender Advent“ statt. Chöre und Orchester sammeln bei ihren Konzerten in der Weihnachtszeit Spenden für das Projekt „Singende Grundschule - Jedem Kind seine Stimme (JEKISS)“. Das Projekt hilft Kindern auch aus schwierigen sozialen Verhältnissen und Kindern, die aktuell als Flüchtlinge zu uns kommen. Fünf Potsdamer Grundschulen sind bislang beteiligt.

### Sonntag, 18.12.2016, 16.00 Uhr:

Klassik am Sonntag: Es war einmal... Die Brandenburger Symphoniker unter Leitung von Christian Kluxen unter Leitung von Christian Kluxen spielen im Nikolaisaal Potsdam aus Engelbert Humperdinck „Hänsel und Gretel“. Suite für Orchester, Jean Sibelius „Karelia“-Suite op. 11 und Josef Suk „Ein Märchen“ op. 16.

### Montag, 26.12.2016, 18.00 Uhr:

„Königliche Weihnacht“ - Traditionelles Weihnachtskonzert mit der Kammerakademie Potsdam im Nikolaisaal Potsdam.

### Sonntag, 01.01.2017, 16.00 Uhr:

Neujahrskonzert der Neuen Potsdamer Hofkapelle in der Nikolaikirche.

		5		2			4
6			7	9	4		
7			5				1
					4	9	1
9							3
1	7	4					
	5			6			8
			4	1	3		2
4			8			3	

## SUDOKU

### Auflösung November

2	4	8	1	7	3	9	6	5
7	6	5	9	4	8	3	2	1
3	9	1	2	5	6	8	4	7
1	8	6	3	2	5	7	9	4
4	7	9	8	6	1	2	5	3
5	2	3	7	9	4	1	8	6
6	3	7	5	8	2	4	1	9
9	5	2	4	1	7	6	3	8
8	1	4	6	3	9	5	7	2

## „Treff der Originale“

Der Schriftsteller Harald Kretschmar liest am Samstag, 17. Dezember 2016, 15.00 Uhr, im Lothar-Bisky-Haus, Alleestraße 3 in 14469 Potsdam, Texte aus seinem neuen Buch „Treff der Originale - Prominente in und um Kleinmachnow“. Damit stellt er fesselnde Details aus den politischen Biografien unter anderem von Erich Correns und Helmuth James von Moltke, Carl Steinhoff und Albert Wilkening, Charlotte Janka und Karl Holtz zur Diskussion. Der nach wie vor auch zeichnende Autor macht als Zugabe gern in zu erwerbende Buchexemplare Porträtskizzen von Anwesenden.

An diesem Tag ist auch die Ausstellung von Siegfried Lachmann „Politische Plakate“ zu sehen.

## tips & termine • tips & termine • tips & termine • tips & termine • tips & termine

**Donnerstag, 08.12.2016, 17.00 bis 19.00 Uhr:**  
Spielerisch lernen – von Anfang an. Frühkindliche Bildung in Brandenburg – Entwicklungsstand und Perspektiven. 8. Bildungspolitischer Dialog mit Detlef Diskowski (Telto), Gerrit Große (kinder- und jugendpolitische Sprecherin der Fraktion DIE LINKE. im Landtag Brandenburg), Sabine Henze (stellv. GEW-Vorsitzende), Prof. Dr. Frauke Hildebrandt (Fachhochschule Potsdam, Fachbereich Sozialwesen), Steffen Kludt (Vorsitzender der RLS

Brandenburg), Karin Muchajer (Leiterin der Kita »Spatzenhaus« in Frankfurt/Oder), Tamara Singer (Kita-Erzieherin Kleinmachnow); Moderation: Prof. Dr. Dörte Putensen (Greifswald). 14467 Potsdam, Dortustr. 53, Landesgeschäftsstelle (Atrium)

**Sonabend, 10.12.2016, 10.00 Uhr:**  
Gesamtmitgliederversammlung OV DIE LINKE. Babelsberg/Zentrum Ost. Ort: Babelsberger Jugendherberge, Schulstraße.

**Dienstag, 13.12.2016, 18.00 Uhr:**  
Wie nachhaltig ist Linkes Regieren? Anita Tack, Ministerin für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz a.D. in Brandenburg und Landtagsabgeordnete, und Susanne Hennig-Wellsow, Vorsitzende der Linksfraktion im Thüringer Landtag und Landesvorsitzende der LINKEN in Thüringen, miteinander und mit dem Publikum. Tom Strohschneider, „neues deutschland“-Chefredakteur, moderiert. Begrüßung: Anja Mayer, Leiterin der Lan-

desgeschäftsstelle der Brandenburger LINKEN und Mitglied im Parteivorstand. Ort: Potsdam, Lothar-Bisky-Haus, Alleestraße 3.

**Donnerstag, 15.12.2016, 18.30 Uhr:**  
Hinter die Kulissen blicken - Perspektiven aktueller Stadtforschung auf Potsdams Mitte-Konflikt Mit Dr. Henning Füller (Geograph an der Humboldt-Universität Berlin), Dr. Julia Binder (Kulturwissenschaftlerin an der Humboldt-Universität Berlin), Frauke Röth (Sprecherin für Potsdamer

Mitte neu Denken), Moderation: Kay-Uwe Kärsten. Gemeinsame Veranstaltung der RLS Brandenburg und „Potsdamer Mitte neu denken“ in 14467 Potsdam, Friedrich-Ebert-Straße 4, Fachhochschule (Hörsaal II)

**Sonabend, 17.12.16, 11.00 Uhr:**  
„Zwischen Frühstück und Gänsebraten“ – Erinnerungen an Heinz Quermann, vorgetragen von seiner Tochter Petra Quermann. Ab 13.00 Uhr Bratenschmaus... Bürgerhaus STERNZeichen, Galileistr. 37-39, 14480 Potsdam